

## Abstract

- Inhaltliches Ziel der Monographie ist eine der Fragestellung des Clusters entsprechende Erarbeitung des Themenkomplexes Religion und Politik in Italien. Die Analyse erfolgt interdisziplinär, aus einer sowohl synchronen als auch diachronen Perspektive heraus. So gilt es zunächst eine historische Untersuchung des Gesamtprozesses der Novellierung des Konkordates unter den Aspekten der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der Italienischen Republik vorzunehmen. Dabei bietet sich u.a. die Möglichkeit, die gesamte Geschichte der sogenannten Ersten Republik aus einer bisher wenig beachteten Perspektive sowie mit einer neuen Periodisierung darzustellen. Jenes diachrone Vorgehen lässt Brüche und Kontinuitäten deutlich werden, die zum einen die zeitliche Parallelität der Amtszeiten der republikanischen Koalitionen mit denen der Päpste von Pius XII bis Johannes Paul II hervorheben. Zum anderen lässt die neue Periodisierung – so eine These der Arbeit – eine lang andauernden Asymmetrie zwischen Staat und Kirche auf der Makroebene des Gesellschaftssystems sichtbar werden, die seit der Gründung der Republik besteht und unter anderem eine (noch zu überprüfende) Anomalie des italienischen religionsverfassungsrechtlichen Rahmens bedingte.
- 20 Des Weiteren wird in der Monographie (vor allem im zweiten Teil) mit den Methoden der politischen Soziologie gearbeitet. Durch eine konstante dialektische Auseinandersetzung mit den Gesellschafts- und Demokratietheorien von Talcott Parson, Niklas Luhmann und Jürgen Habermas wird die Herstellung und Darstellung der Laizität als mögliche zentrale Idee eines Demokratiemodells untersucht.

# Inhaltsverzeichnis

## ERSTER TEIL – RELIGION UND POLITIK IN ITALIEN (1948-1958)

- 30 **Kapitel 1 Historische Einordnung: Von der Gründung der Republik bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil**
- Kapitel 2 Die 1950er Jahre als Goldenes Zeitalter des italienischen Katholizismus? Die Katholische Kirche als Referenzsystem**
- Kapitel 3 Konkordat und Verfassung zwischen Religionsverfassungsrecht und italienischer Eigenheit**
- 3.1 Die Diskussion um §7 der republikanischen Verfassung und die Aufnahme des Konkordates von 1929
- 3.2 Alte Fragen und neue Probleme: die „Questione Romana“, die Universalität Roms und die territoriale Frage
- 40 **Kapitel 4 Zwischenfazit: Anomalie oder Asymmetrie? Praktische Auswirkungen der verhinderten Novellierung**

## ZWEITER TEIL – DIE DEBATTE UM DIE LAIZITÄT (1958-1978)

- Kapitel 5 Historische Einordnung: Vom zweiten vatikanischen Konzil bis zur Entführung Aldo Moros**
- 5.1 Aufbruch in die „Moderne“: Wirtschaftsboom und Vatikanisches Konzil 8
- 5.2 Abschied von der „kleinen Welt“
- 5.3 Die „langen 70er Jahre“ als Kampfsjahrzehnt
- 50 **Kapitel 6 Das politische Subsystem Italiens: Die Mesoebene der Gesellschaft als Brennpunkt der kollektiven Debatte**
- Kapitel 7 Die gesellschaftliche Rezeption der normativen Rolle der Kirche**
- Kapitel 8 Die Laizität als zentrale Idee eines Demokratiemodells?**
- Kapitel 9 Der Katholizismus in der nationalen Politik**
- Kapitel 10 Die Laizität als Identitäts- und Integrationsfaktor der italienischen Gesellschaft?**
- Kapitel 11 Die Novellierung des Konkordates als „Lösung“**
- Kapitel 12 Zwischenfazit – Die Laizität als geteilter Wert?**

## DRITTER TEIL – DIE NOVELLIERUNG DES KONKORDATES (1969-1984)

- 60 **Kapitel 13 Historische Einordnung: Die „langen 70er Jahre“ als Krisenjahrzehnt**
- Kapitel 14 Der institutionelle Weg der Reform**
- Kapitel 15 Die „Poteri forti“ und das Konkordat**
- Kapitel 16 Epilog**
- Kapitel 17 Schlussbetrachtung**